

## Über den Tellerrand geschaut - Entscheidungen aus aller Welt

### (mm) Salmonellen-Skandal in den USA - Erdnuss-Unternehmer muss 28 Jahre in Haft

2009 bringt die "Peanut Corporation of America" mit Salmonellen verseuchte Erdnüsse in den Handel. Ein Ausbruch der Infektion erfasst nahezu die gesamten USA. Neun Menschen sterben. Nun wird der Firmenchef richtig hart bestraft. Wegen eines folgenschweren Salmonellen-Ausbruchs in den USA ist der frühere Chef einer Erdnuss-Firma zu 28 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nach Verbüßen der Haftstrafe gelte für den heute 61-jährigen überdies eine dreijährige Bewährungszeit, teilte das US-Justizministerium in Washington mit. Er war der Besitzer und Chef der Peanut Corporation of America (PCA), deren Produkte 2009 einen Salmonellen-Ausbruch in 46 US-Bundesstaaten verursachten. Sein 56-jähriger Bruder, der als Zwischenhändler an dem Skandal beteiligt war, wurde zu 20 Jahren Haft und zusätzlich drei Jahren Bewährungszeit verurteilt. Eine ehemalige Mitarbeiterin in einem PCA-Werk in Blakely im Bundesstaat Georgia, muss fünf Jahre ins Gefängnis. "Amerikaner sollten darauf vertrauen können, dass das Essen, das sie für sich und ihre Familien kaufen, sicher ist", erklärte die Generalstaatsanwaltschaft. Die Haftstrafe für ist die höchste, die landesweit je in einem ähnlichen Fall verhängt wurde. Im Zusammenhang mit dem Salmonellen-Ausbruch von 2009 wurden mehr als 700 Infektionen in 46 von insgesamt 50 Bundesstaaten gemeldet. Nach Hochrechnung der Behörde für Krankheitskontrolle und -prävention (CDC) entspricht das mehr als 22.000 Fällen insgesamt. Neun Betroffene starben an der Infektion. Die Vergiftungen führten zu einem der größten Lebensmittelrückrufe in den USA und trieben die betreffende Firmenkette mit mehr als 5.000 Mitarbeitern in den Bankrott.